

## Wiehl-Ausstellung wird gut besucht

15.08.2012

0 Kommentare

Empfehlen +1 0

WEITEREMPFEHLEN



Roland Roeder zeigt im Museums-Shop in Breslau eines der Hermann Wiehl-Plakate, mit denen für die Ausstellung geworben wird. Bild: Tamara Roeder

### Schlagwörter

- [Kultur](#)
- ["Hermann Wiehl"](#)

#### Die von Galerist Roland Roeder organisierte Hermann Wiehl-Ausstellung im Breslauer Stadtmuseum stößt auf großes Interesse.

Seit Ende Juni zeigt Roeder in Polen knapp 70 Werke des Künstlers aus Nußbach, der 1978 in St. Georgen starb. Wie Roland Roeder berichtet, besuchen täglich bis zu 300 Menschen die Ausstellung, die den Schwarzwald abseits der gängigen Klischees portraitiert.

Noch bis 22. August sind knapp 70 Bilder Hermann Wiehls in Breslau zu sehen. Bereits die Vernissage sei ein großer Erfolg gewesen, resümiert Roeder, für den Wiehl weitaus mehr ist als ein Steckenpferd. „Wiehl ist mein Lebenswerk“, sagt der Galerist und Kunsthändler aus Oberuhldingen am Bodensee, der einen guten Teil der etwa 2000 Ölbilder und Zeichnungen des Schwarzwälder Malers besitzt.

Anfang der 90er Jahre wurde Roeder auf das Werk des Otto Dix-Schülers aufmerksam und hat es sich seither zur Aufgabe gemacht, den bis dahin beinahe vergessenen Maler in der Kunstwelt bekannt zu machen. Die Besucher im Breslauer Stadtmuseum, darunter viel Fachpublikum, hätten sich von der Ausstellung begeistert gezeigt, sagt Roland Roeder. Von einer Expertenkommission habe die Schau beste Noten bekommen. Kein Künstler habe den Schwarzwald so dargestellt wie Hermann Wiehl, lautete das Urteil. Auch den Bodensee, wo sein Lehrer und Freund Otto Dix ab 1936 lebte, hat Wiehl häufig gemalt.

Seinen großen Traum, Hermann Wiehl eines Tages ein eigenes Museum widmen zu können, konnte Roland Roeder bislang nicht verwirklichen. Er möchte die Öffentlichkeit in nächster Zeit jedoch wieder verstärkt auf den Künstler aufmerksam machen. Vom 2. September bis 11. November organisiert er eine weitere Wiehl-Ausstellung in der Städtischen Galerie Badstube in Wangen im Allgäu. Dort sollen auch bislang nie gezeigte Werke zu sehen sein.